

Einblasen für Posaunenchöre und Blasorchester

für die Probenarbeit und
zum Selbststudium

Inhalt

Anmerkungen	3
Abkürzung für den Posaunenchoralltag	3
Übungen ohne Instrument	4
Übungseinheit 1: Übungen zur Atmung	4
Übungseinheit 2: Übungen für Lippe und Ansatz	5
Übungen mit dem Mundstück	6
Tieftonübung in F-Dur	8
Übungen mit dem Instrument	8
Übungseinheit 3: Übungen für Tonqualität und Lippenflexibilität	8
Übungseinheit 4: C-Dur-Tonleiter	9
Tieftonübung in C-Dur	10
C-Dur-Tonleiter (gebunden)	11
Übungseinheit 5: Übungen für die Zunge	12
Übungseinheit 6: Entspannungsübung	16
Übungen zur Buzzle-Methode	17
Grundübung	18
Basisübung	19
Akkordübung	21
Kraftübung	22
Lockerungsübung	23
Glissandoübung	23
Tonleiterübungen	24
Anlagen für Instrumente in B und in Es	
Tieftonübungen + klingende „C-Dur“-Tonleiter (gebunden) in B	26
Tieftonübungen + klingende „C-Dur“-Tonleiter (gebunden) in Es	27
Tonleiterübungen für Instrumente in C - B - Es	28

Anmerkungen

Der folgende Text unterscheidet zwischen „Ansagen zur Übung“ (gerader Text) und „*Informationen zur Ausführung der Übung*“ (*kursiv gedruckter Text*).

Werden diese Einblasübungen im Posaunenchor eingesetzt, können die gerade gedruckten Textteile als Ansagen dienen. Die eingerückten Abschnitte dienen den Leitenden als Information. Werden diese Übungen zum Selbststudium benutzt, dienen die eingerückten Abschnitte zur persönlichen Information der Übenden.

Diese Übungen sollten möglichst bald auswendig gespielt werden. Wenn die grundlegenden Techniken beherrscht werden (Nase-Mund-Atmung, Lippenblasen, Mundstückblasen), können Abkürzungen benutzt werden. Es ist allerdings besser, die Vorübungen auszubauen und dadurch weitere Fähigkeiten zu entwickeln. Am Anfang werden die Übungen mehr Zeit benötigen, später mit genauerer Kenntnis und etwas Übung reduziert sich der Zeitaufwand.

Die Einblasübungen sollten nicht zu viel Zeit benötigen. Ein brauchbares Verhältnis: $\frac{1}{4}$ der Zeit zum Einblasen und für technische Übungen, $\frac{3}{4}$ der Zeit für sonstiges Üben. Spielen Sie Choral- und Liedmelodien. Melodien spielen macht Spaß!

Wer die oben vorgestellten Übungen beherrscht, kann die einzelnen Teile erweitern. Es empfiehlt sich, den erarbeiteten Tonumfang zu notieren, möglichst mit Datum, um den Fortschritt im Üben selbst kontrollieren zu können.

Wichtig ist die Einhaltung des Prinzips: **A - L - Z** (das „Alzey“-Prinzip)

= Atmung - Lippe - Zunge, d. h. zuerst Übungen für die Atmung, dann für die Lippen, abschließend für den Zungenstoß.

Jedes Einblasen sollte Elemente dieser drei Bereiche in der genannten Reihenfolge enthalten.

Abkürzung für den Posaunenchoralltag

Für den Alltag schlage ich folgende Kurzfassung vor:

1. Tieftonübung in F-Dur mit dem Mundstück (S. 8)
2. Tieftonübung in F-Dur mit dem Instrument (S. 8)
3. Tieftonübung in C-Dur (S. 10)
4. C-Dur-Tonleiter nach und nach aufbauend bis zum höchsten, bequem erreichbaren Ton (S. 11)/alternativ: gebundene Tonleitern (S. 24)
5. Stoßübungen in C-Dur oder B-Dur, aufwärts „Triolen“ und abwärts „Sechzehntel“ (S. 14+15)

Johannes Kunkel
Landesposaunenwart

Übungen ohne Instrument

Übungseinheit 1: Übungen zur Atmung

Nasenatmung

Wir atmen frei aus mit einem Seufzer.

Wir schnüffeln wie an einer Blume.

Wir atmen vorsichtig ein, nur mit der Nase, bis wir voller Luft sind.

Langsam und leicht einatmen, befreiend und lockernd ausatmen.

Nase-Mund-Atmung

Wir atmen zuerst mit der Nase ein, dann wird der Mund geöffnet. Durch ihn wird die weitere Luft schnell und möglichst leise eingeatmet.

Bei richtiger Mund- und Rachenstellung "fällt" die Luft mit wenig Widerstand in die Lunge hinein. Die Bauchdecke weitet sich, in der Taille und im unteren Rückenbereich ist diese Muskeldehnung ebenfalls spürbar.

Dieselbe Übung im Rhythmus:

Wir beginnen auf Zählzeit 3 mit der Nase einzuatmen, auf 4 atmen wir mit dem Mund ein; auf die neue 1 wird ausgeatmet:

1 2 3 4 1
vorzählen - Nase - Mund - ausatmen

Im Tempo wechseln, langsamer und schneller. Möglichst geräuschlos einatmen (s.o.).

Atemstütze

Wir lassen die Dampfeisenbahn fahren.

„Linie 4“ fährt im 4er-Takt, „fff, sch, sch, sch“.

*Den Puls für den 4er-Takt vorgeben, vormachen!
Kräftig pusten, im Bauch soll das Zucken der Muskulatur zu spüren sein.
Sind genügend Blasende anwesend, kann ein zweiter Zug gestartet werden.*

„Linie 3“ fährt im 3er-Takt, „fff, sch, sch“.

Zunächst übt die ganze Gruppe im 4er- bzw. im 3er-Takt, dann werden zwei Gruppen gebildet, die im selben Puls auf „fff“ und „sch“ atmen. Die erste „1“ kommt zusammen und nach 12 Pulsen erfolgt die nächste gemeinsame „1“. Wenn beide Züge gut funktionieren wird „umgestiegen“, die Gruppen wechseln die Taktart.

Jetzt tauschen „Linie 4“ und „Linie 3“ die Rollen.

Übungseinheit 2: Übungen für Lippe und Ansatz

Wir holen mit der Nase-Mund-Atmung Luft und blasen nur mit den Lippen einen beliebigen Ton (S. 17ff - Buzzle-Methode).

*Es werden einige Versuche nötig sein, bis ein zufriedenstellender Ton erklingt. Gelingt es nicht, in der mittleren Lage den Ton zu buzzlen (neuhessisch: Aus dem Englischen „to buzz“ für „Summen“), so kann man es mit ausnahmsweise in einer höheren, besser aber mit einer tieferen Lage versuchen. Jede*r blase in der bequemsten Lage.*

Funktioniert das Buzzlen auf diese Weise nicht, kann ersatzweise mit dem Mundstück fortgefahren werden. Buzzlen Sie mit dem Mundstück (S. 6, Übungen mit dem Mundstück).

Bitte nicht zu hoch blasen, ggf. mit der Tieftonübung (S. 8) die tieferen Töne trainieren.

Wir versuchen, einen Ton tiefer zu buzzlen.

Wir buzzlen, wenn es geht, noch einen Ton tiefer und kehren dann zum Ausgangston zurück.

Jeder bläst die Übungen ausgehend von seinem "Lieblingston". Damit ist der Ton gemeint, der spontan bei den ersten Versuchen ertönt, ein "leicht" zu blasender, individueller Ton also. Vom Lieblingston buzzlen wir eine Bindung zum tieferen Nachbarton (und wieder zurück).

Die Lippen müssen sich beide ganz langsam entspannen, dadurch buzzlet der Ton weiter. Entspannt eine der beiden Lippen zu stark, ist das Buzzlen nicht mehr möglich. In die Tiefe buzzlen heißt Koordination der Gesichtsmuskulatur entwickeln.

Mit etwas Übung kann ein gemeinsamer Ausgangston im Bereich zwischen tiefem b und mittleren f gefunden werden.

Wir versuchen einen Ton höher zu buzzlen. Bitte nicht überanstrengen.

Vom Lieblingston buzzlen wir eine Bindung zum höheren Nachbarton und wieder zurück.

Mit etwas Übung kann ein gemeinsamer Ausgangston gefunden werden.

Mit etwas Crescendo-Kraft (der Ton wird lauter, die Atmung stärker), kommt der höhere Ton leichter. In die Höhe buzzlen heißt Lippen- und Atemkraft aufbauen.

Übungen mit dem Mundstück

Wir setzen das Mundstück ganz leicht auf die Lippen, atmen mit Nase-Mund-Atmung ein und blasen einen beliebigen Ton.

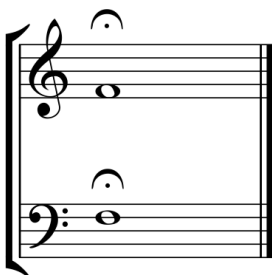
Das Mundstück wird nur mit zwei oder drei Fingern gehalten und möglichst locker auf die Lippen gesetzt. Der Ton sollte nicht zu hoch sein, lieber tiefer und dafür locker! Großzügig mit der Luft umgehen, den Ton kräftig klingen lassen. Tubisten dürfen zunächst in der Posaunenlage blasen, bis die Luft kräftig genug fließen kann.

Wir blasen von unserem persönlichen Ausgangston (dem "Lieblingston") aus mehrere Töne tiefer und wieder zurück zum Lieblingston.

Wir blasen von unserem Lieblingston mehrere Töne höher und wieder zurück.

Bitte nur soweit höher blasen, wie es ohne wesentlichen Druck möglich ist (= druckschwacher Ansatz).

Zur Orientierung wird das mittlere f angegeben. Zusammen summen wir diesen Ton und blasen anschließend dieses f auf unseren Mundstücken.

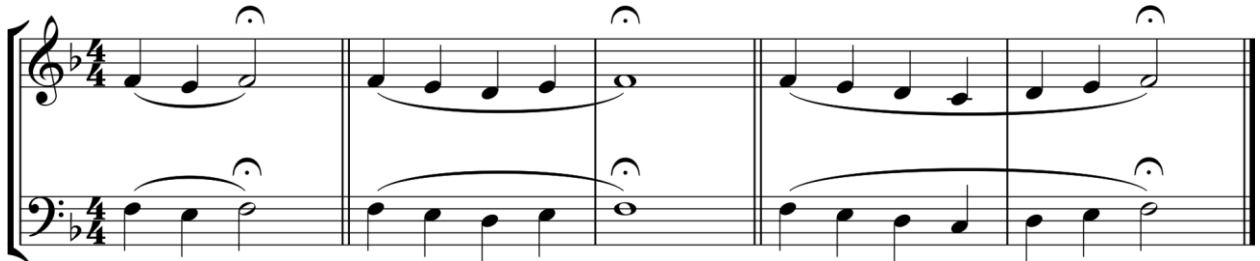


Die folgenden Übungen werden vorgesungen. Sie können auch vorgesummt oder vorgeblasen oder auch am Klavier vorgespielt werden. Damit werden sowohl die zu übenden Töne als auch deren Tempo dargestellt. Die Hörenden sollen diese auswendig lernen. Anschließend werden die gehörten Melodien im richtigen Tempo nachgespielt.

Wir spielen die Melodien nach. Es werden nur Bindungen benötigt, die Zunge hat momentan noch nichts zu tun.

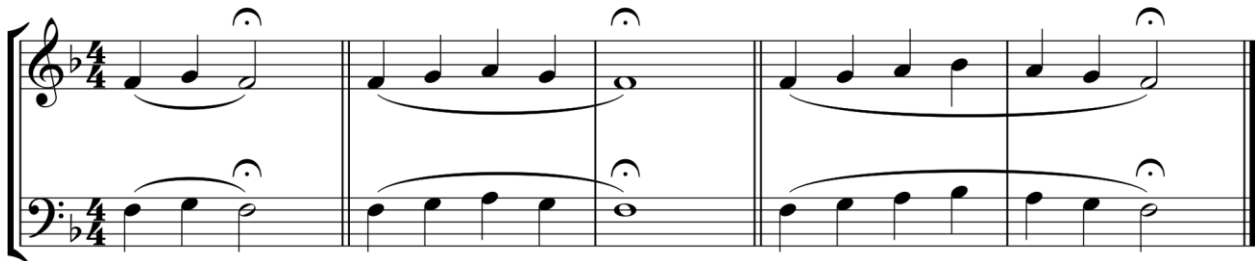
Alle Übungen werden in Vierteln gezählt!

Wir beginnen mit langsamen Vierteln und werden von Übung zu Übung etwas schneller, damit die Luft für die jeweilige Übung ausreicht und nicht nachgeatmet werden muss.



Je nach Fortschritt die Übung ausweiten. Das Notierte zeigt nur den Einstieg.

Wir spielen jetzt die Umkehrung



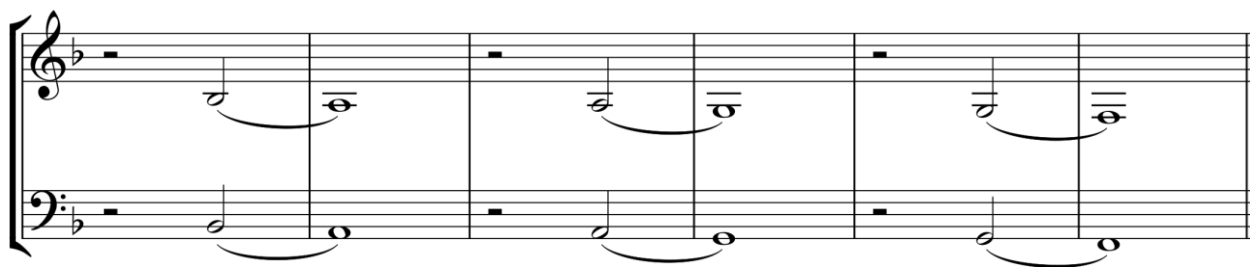
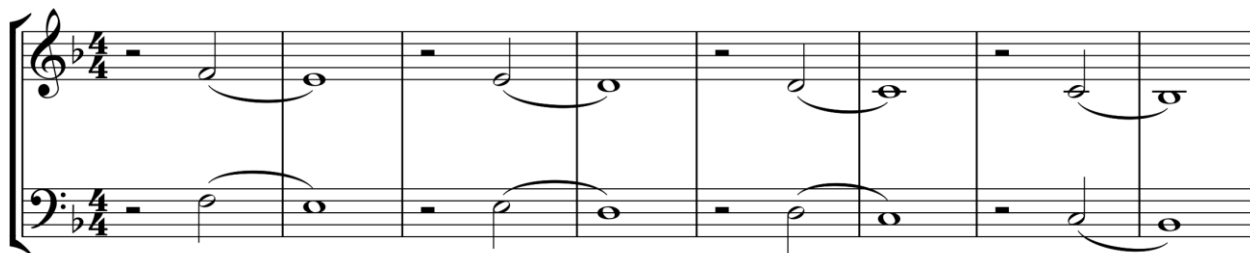
Vor allem bei den Bindungen nach oben ist auf eine gute Atmung und druckschwachen Ansatz zu achten (s. o.). Aufwärts hilft uns ein Crescendo, den höchsten Ton druckschwach zu erreichen. Abwärts blasen wir im Decrescendo, das aber nur bis zum Mezzoforte zurückgehen darf (siehe S. 4, Atmung und Atemstütze). Bitte nur soweit höher blasen, wie es ohne wesentlichen Druck möglich ist (= druckschwacher Ansatz).

Je nach Fortschritt die Übung ausweiten. Das Notierte zeigt nur den Einstieg.

Lieber ab einer noch gut spielbaren Stufe aus der Übung aussteigen, auch wenn die anderen weiterblasen können, als ein Drücken mit dem Mundstück auf die Lippen zuzulassen.

Tieftonübung in F-Dur

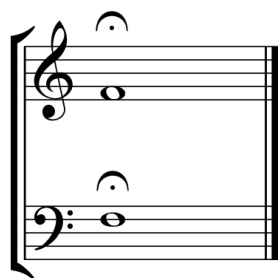
Zum Entspannen blasen wir die Tieftonübung in F-Dur



Übungen mit dem Instrument

Übungseinheit 3: Übungen für Tonqualität und Lippenflexibilität

Wir blasen nur mit dem Mundstück das mittlere f (druckschwacher Ansatz).



Wir blasen mit dem Instrument das gleiche f.

Nicht stärker ansetzen, das Mundstück muss sich am Mund genau so wie in der Übung vorher anfühlen.

Wir blasen die F-Dur-Tonleiter abwärts.

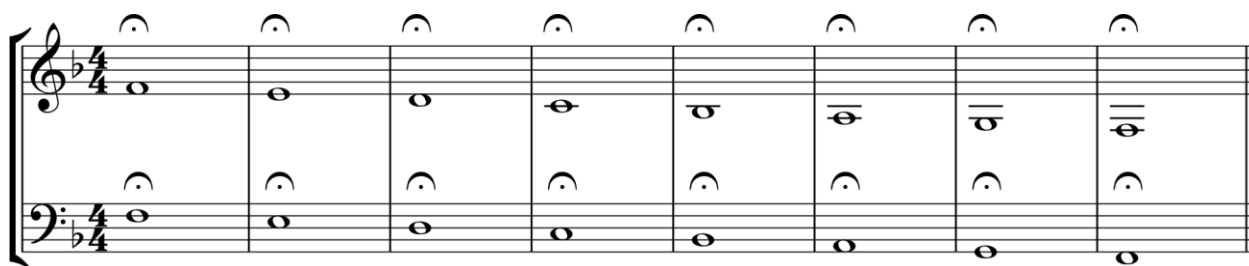
Nase-Mund-Atmung, jeden Ton acht Schläge aushalten, dabei die Ausatmung kontrollieren, den Ton modulieren, d. h. den Ton durch Veränderung der Zungenstellung in der Mundhöhle korrigieren.

Beim Modulieren verändert die Zunge den Mundinnenraum ähnlich wie beim Pfeifen:

- Tief-Pfeifen: die Zunge liegt im Gaumenbett

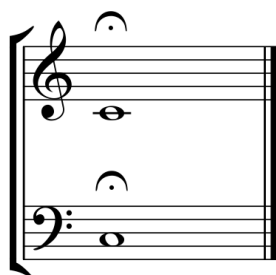
- Hoch-Pfeifen: die Zunge steht höher im Mundraum

Mit der so erfüllten Zungenbewegung können wir auch unseren Ton steuern, d. h. klanglich verschönern und in seiner Stimmung verbessern. Am besten einfach ausprobieren.



Übungseinheit 4: C-Dur-Tonleiter

Wir halten das tiefe c aus.



Wir spielen von diesem c aus die Tieftonübung.

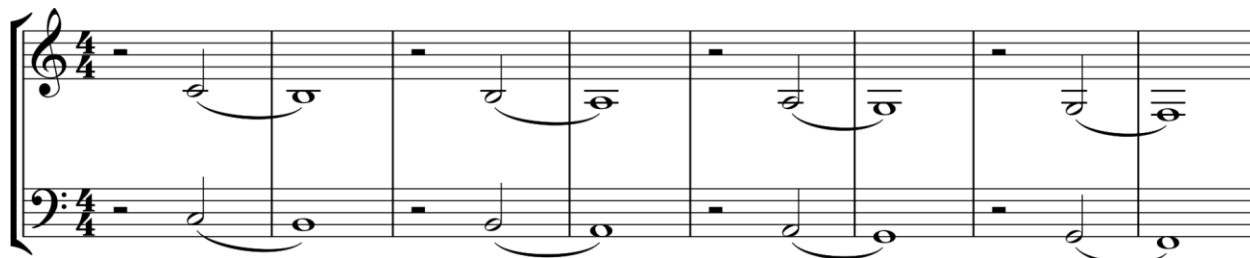
Bis zum tiefen e (1/2/3 bzw. 7. Platz) kennen wir die benötigten Töne. Die beiden abschließenden Töne, Mogel-d und Mogel-c, können wir normalerweise nicht spielen. Wir drücken bzw. ziehen die Töne wie eine Oktave höher erlernt (1/2 bzw. 4. Platz und 1/3 bzw. 6. Platz). Mit der ausreichenden Menge Luft und geringer Lippenspannung können wir diese Töne mogeln. Das Mogel-c gelingt leichter als das Mogel-d, da das Instrument bei c (1/3 bzw. 6. Platz) länger und somit leichter zu beeinflussen ist. - Mit einem Quartventilinstrument können die Töne d und c in originaler Qualität gespielt werden.

Bitte die Pausen genau einhalten!

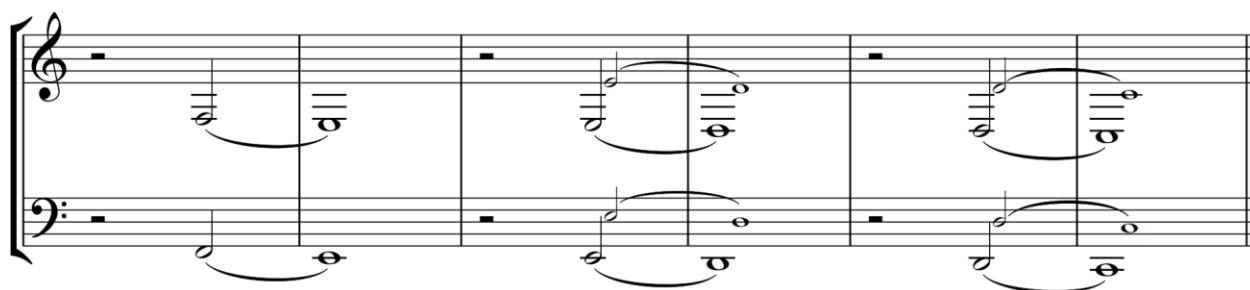
Eine Pause beginnt genau so pünktlich wie ein Ton. Sie kann sich leider nicht dagegen wehren, wenn der vorherige Ton zu lange ausgehalten wird. Das Problem der nicht pünktlichen Pausen entsteht durch zu lang ausgehaltene Töne.

Flügelhörner, Tenorhörner, Baritons und Tuben können die angebotene Alternative (Stichnoten) nutzen, da auf den Instrumenten der Hornfamilie die Mogeltöne nur schwer zu erzeugen sind.

Tieftonübung in C-Dur



Obacht: Schon der 2. Ton ist ein h!



Griffabelle für B-Instrumente

Ventilinstrumente ohne Quartventil:

	c	h	a	g	f	e	d	c
						MogIT	MogIT	
1	1	2	1	1	1	1	1	
3	2		2	3	2	2	3	
	3				3			

Ventilinstrumente mit Quartventil:

	c	h	a	g	f	e	d	c
						OrigT	OrigT, aber zu hoch	
4	4	2	1	4	2	2	1	
		2		2	4	3	2	
						4	3	
							4	

Zugposaunen ohne Quartventil:

	c	h	a	g	f	e	d	c
						MogIT	MogIT	
6	7	2	4	6	7	4	6	

Zugposaunen mit Quartventil:

	c	h	a	g	f	e	d	c
						OrigT	OrigT, leicht zu hoch	
Q	Q	2	4	6	Q	Q	Q	
		2			2	4-5	7--	

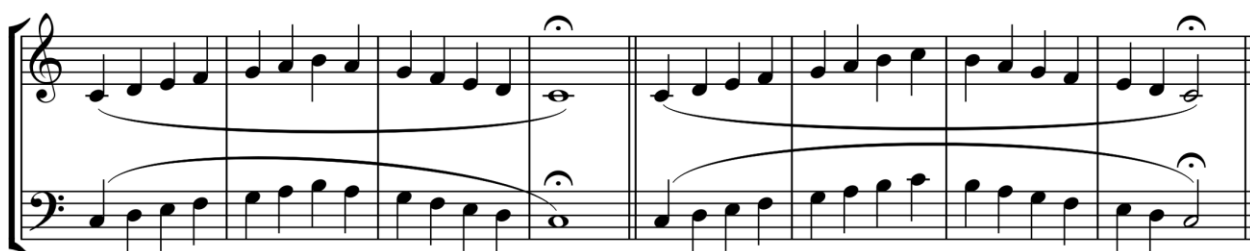
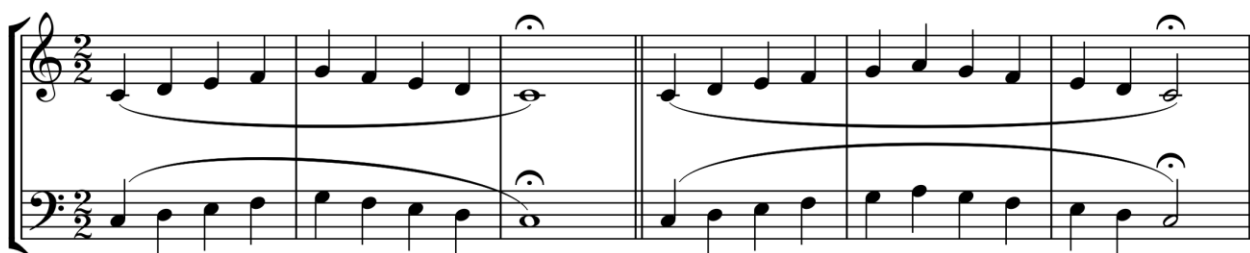
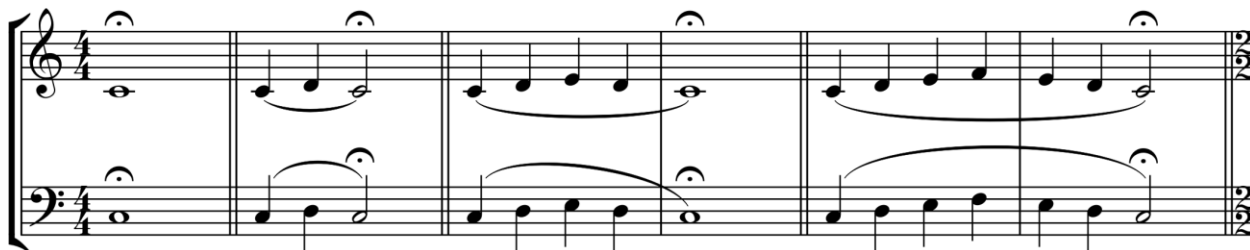
Erläuterungen:

- Ventil 4 bzw. Q = Quartventil*
- 4-5 = Lage zwischen Platz 4 und Platz 5
- 7-- = sehr tiefer Platz 7
- MogIT = Mogelton: Gehör, Luft, Lippe + Zunge „überzeugen“ das Instrument, der Ton klingt fremd.
- OrigT = Originalton: der Ton klingt wie gewohnt

**Es wird davon ausgegangen, dass der Stimmzug des Quartbogens so eingestellt ist, dass die Quarte f-c stimmt.*

C-Dur-Tonleiter (gebunden)

Wir bauen die C-Dur-Tonleiter nach und nach mit gebundenen Tönen auf. Aufwärts mit einem Crescendo zum Spitzenton, abwärts mit einem Decrescendo, jedoch nicht leiser als mezzoforte.



*Die Notennamen werden Abschnitt für Abschnitt angesagt oder vorge-sungen. Die Bläser*innen sollen zu jedem geblasenen Ton den richtigen Namen denken.*

Die Töne der C-Dur-Tonleiter sollen rhythmisiert gesprochen werden, sowohl aufwärts als auch abwärts. Die rhythmisierte Fassung kann auf Youtube.com „Der-F-Edeka-Rap“ angehört werden.

Das erste untere c beginnt volltaktig, das obere c wird im Verlauf auftaktig gesprochen, damit das folgende tiefe c wieder mit dem vollen Takt beginnt.

Spielen Sie möglichst bald auswendig. Denken Sie beim Blasen der Töne an die Tonnamen, aufwärts wie abwärts.

Spielen Sie mit einem Crescendo zum Spitzenton, dieser sollte immer der lauteste Ton der Tonreihe sein. Abwärts KANN es leiser werden (Binnendynamik), es MUSS aber nicht leiser werden.

Übungseinheit 5: Übungen für die Zunge

Wir blasen auf jedem Ton der C-Dur-Tonleiter den notierten Rhythmus. Crescendo und Decrescendo werden erst eingesetzt wenn die Zunge müde wird: „Die Luft bläst die Zunge wieder wach.“

Aufwärts:

The image shows two musical exercises in 4/4 time, each consisting of two staves (treble and bass clef). The exercises are designed to train tongue control through rhythmic patterns and dynamic markings.

Exercise 1 (Top): The first staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The second staff (bass clef) contains a sequence of eighth notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The exercises are divided into three measures, each with a crescendo (trapezoid shape) and a decrescendo (trapezoid shape) marking.

Exercise 2 (Bottom): The first staff (treble clef) contains a sequence of eighth notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The second staff (bass clef) contains a sequence of eighth notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The exercises are divided into three measures, each with a crescendo (trapezoid shape) and a decrescendo (trapezoid shape) marking.

Zunächst langsam in leicht abgesetzten Achteln blasen, nicht eilen. Später, wenn der Rhythmus stimmt, werden die Übungen schneller geblasen. Das Tempo mit der Metronom-Angabe und das aktuelle Datum notieren, so wird der Lernfortschritt sichtbar.

Abwärts:

The first system of musical notation is in 4/4 time. The treble clef staff contains a descending eighth-note scale starting on G4, with two groups of three notes marked with a '3' above them. The bass clef staff contains a descending eighth-note scale starting on F3, also with two groups of three notes marked with a '3' below them. The second measure of each staff contains a whole note rest. The third and fourth measures of each staff contain a descending eighth-note scale starting on E4 and D4 respectively, with two groups of three notes marked with a '3' above/below them. A fermata is placed over the final note of each scale in the third and fourth measures. A hairpin crescendo symbol is positioned between the two staves in the second, third, and fourth measures.

The second system of musical notation is in 4/4 time. The treble clef staff contains a descending eighth-note scale starting on C5, with two groups of three notes marked with a '3' above them. The bass clef staff contains a descending eighth-note scale starting on C3, also with two groups of three notes marked with a '3' below them. The second measure of each staff contains a whole note rest. The third and fourth measures of each staff contain a descending eighth-note scale starting on B4 and A4 respectively, with two groups of three notes marked with a '3' above/below them. A fermata is placed over the final note of each scale in the third and fourth measures. A hairpin crescendo symbol is positioned between the two staves in the second, third, and fourth measures.

The third system of musical notation is in 4/4 time. The treble clef staff contains a descending eighth-note scale starting on G4, with two groups of three notes marked with a '3' above them. The bass clef staff contains a descending eighth-note scale starting on F3, also with two groups of three notes marked with a '3' below them. The second measure of each staff contains a whole note rest. The third and fourth measures of each staff contain a descending eighth-note scale starting on E4 and D4 respectively, with two groups of three notes marked with a '3' above/below them. A fermata is placed over the final note of each scale in the third and fourth measures. A hairpin crescendo symbol is positioned between the two staves in the second, third, and fourth measures. The system concludes with a double bar line.

Aufwärts:

First system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Second system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Third system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Sixth system of musical notation. The treble clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' above it. The bass clef staff contains four quarter notes in the first measure, followed by four groups of eighth notes in the second measure, each marked with a '3' below it. A crescendo hairpin is positioned between the two staves, starting under the second measure and ending under the third measure. The system concludes with a double bar line.

Abwärts:

First system of musical notation. Treble clef, 4/4 time signature. The right hand plays a descending quarter-note scale (G4, F4, E4, D4) in the first measure, followed by a descending eighth-note scale (G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3) in the second measure. The left hand plays a descending quarter-note scale (F3, E3, D3, C3) in the first measure, followed by a descending eighth-note scale (F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F2) in the second measure. A fermata is placed over the final notes of both staves in the second measure. A hairpin crescendo is shown between the staves, starting in the second measure and ending with a > symbol.

Second system of musical notation, identical to the first system.

Third system of musical notation, identical to the first system.

Fourth system of musical notation, identical to the first system.

Fifth system of musical notation, identical to the first system.

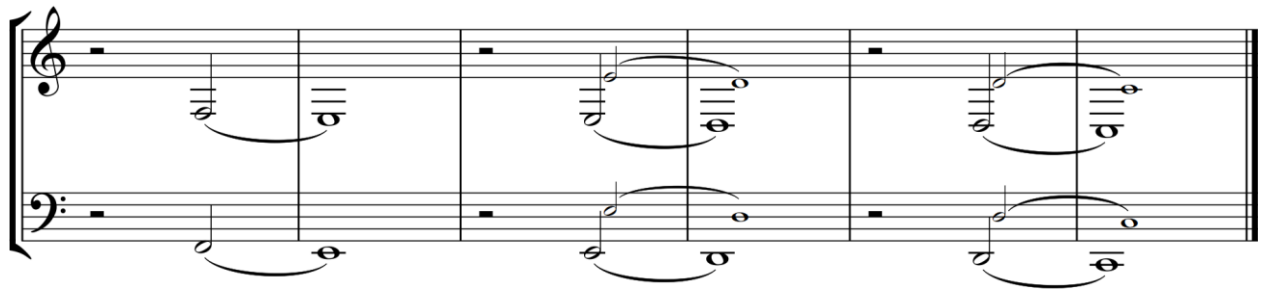
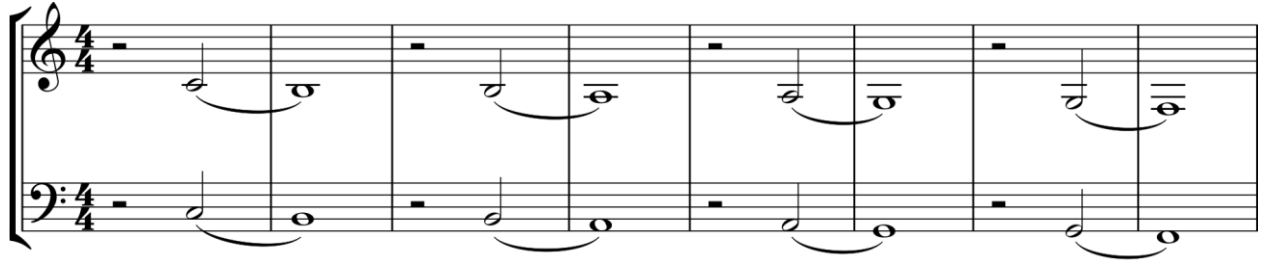
Sixth system of musical notation, identical to the first system.

Variationen: Stoßen Sie im 2. Takt andere Rhythmen. Behalten Sie die restlichen Takte bei.

1. Takt: 4 Viertel um das richtige Tempo zu finden
2. Takt: schnelle Noten für das Zungentraining
3. Takt: Zielnote und Ruheton zum Entspannen der Zunge
4. Takt: Pause zum Entspannen der Zunge

Übungseinheit 6: Entspannungsübung

Wir blasen noch einmal die Tieftonübung bis zum Mogenel-c.



Übungen zur Buzzle-Methode

Das Wort „buzzen“ (wie „basseln“ mit weichem, stimmhaften „s“) ist die umgangssprachliche, eingedeutschte Fassung des englischen Wortes "to buzz", bedeutet summen.

Ziele der Buzzle-Methode:

- größere Ansatzkraft
- druckschwacher Ansatz
- Tonverbesserung
- Lippenflexibilität.

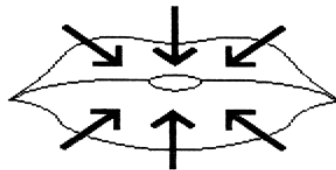
Einführung

Wie bei kleinen Kindern zu beobachten ist, kann buzzen sehr einfach sein.

Legen Sie die leicht angefeuchteten Lippen übereinander (wie zur Aussprache des Buchstaben "P") und blasen Sie kräftig Luft hindurch. Wichtig ist, dass die für die Aussprache des Buchstaben "P" notwendige Lippenspannung nicht nachlässt, wenn die Luft fließt. Ein summender Ton entsteht.

Halten Sie sich ein Ohr zu. So können Sie über das Innenohr leicht die Tonhöhe feststellen. Dieser Ton ist die Grundlage für den Ton auf dem Blechblasinstrument. Er sollte stets so hoch oder tief sein wie der Ton, den Sie auf Ihrem Instrument blasen wollen. Mit etwas Training können Sie bald einige unterschiedliche Töne buzzen.

Tiefe Töne gelingen besser, wenn die Lippen genau übereinander stehen. Nur so können die Lippen richtig zusammen schwingen. Machen Sie den Mund ein wenig rund. So kann die Muskelkraft gleichmäßig auf die Mundmitte wirken. Wird die Muskelkraft gleichmäßig zur Mundmitte hin verstärkt, so werden die gebuzzelten Töne höher.



Kontrollieren Sie mittels eines Spiegels, ob die Lippenkraft gleichmäßig (symmetrisch) wirkt. Die Mundwinkel sollen leicht nach unten weisen.

Buzzen Sie einen längeren Ton.

Versuchen Sie, das mittlere f zu buzzen. Wenn es noch nicht gelingt, beginnen Sie die folgenden Übungen von einem tieferen Ausgangston (z. B. d oder b). Mit wachsender Ansatzkraft können Sie sich nach und nach zum f hocharbeiten.

Fortgeschrittene Bläser*innen können die folgenden Übungen auch vom oberen b aus blasen.

Üben Sie möglichst mit Metronom. Es hilft Ihnen, das Tempo zu halten. Beginnen Sie im Tempo „Viertel = 80“, spielen Sie später schneller. Lassen Sie, wenn die Luft nicht ausreicht, die Wiederholungen weg.

Sie werden zunächst nur einige Übungen blasen können. Notieren Sie die geübten Abschnitte und den erarbeiteten Tonumfang (evtl. mit Datum). Dadurch können Sie Ihre Übefortschritte leicht selbst überprüfen. Entwickeln Sie die Übungen weiter, sowohl in die Höhe als auch in die Tiefe. Erfinden Sie neue Übungen.

Solange das Buzzlen noch nicht gelingt, spielen Sie die folgenden Übungen mit dem Mundstück.

Grundübung

Buzzlen Sie einen bequemen Ton (Ihren Lieblingston).

Von diesem Ton aus spielen Sie eine Tonleiter in einzeln ausgehaltenen Tönen abwärts.

Jeder Ton soll einen Atem lang ausgehalten werden. Kontrollieren Sie die Tonhöhe mit Ihrem Instrument oder mit einem Klavier oder Keyboard.

Buzzlen Sie Tonleitertöne von Ihrem Lieblingston aufwärts, soweit dies ohne Verkrampfung möglich ist.

Spielen Sie die folgenden Übungen in drei Variationen:

1. gebuzzlet, in Bindungen
2. auf dem Mundstück, in Bindungen
3. auf dem Mundstück, gestoßen

Wählen Sie unter Umständen einen anderen Ausgangston.

Basisübung

The first system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a time signature of 4/4. It contains a melodic line of eighth notes, divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a bass line of eighth notes, also divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The system concludes with a double bar line and a 3/4 time signature.

The second system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 3/4. It contains a melodic line of eighth notes, divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a bass line of eighth notes, also divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The system concludes with a double bar line and a 5/4 time signature.

The third system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 5/4. It contains a melodic line of eighth notes, divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a bass line of eighth notes, also divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The system concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

The fourth system of the exercise consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a time signature of 6/4. It contains a melodic line of eighth notes, divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, containing a bass line of eighth notes, also divided into two measures by a repeat sign, followed by a whole note. The system concludes with a double bar line and a 7/4 time signature.

Spielen Sie die Basisübung vom Grundton aus nach oben (spiegelbildlich umgekehrt).

The first system of music is in 4/4 time. The treble clef part starts with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ends with a half note G5. The bass clef part starts with a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ends with a half note G2. Both parts are connected by a slur. The system concludes with a double bar line and a 3/4 time signature.

The second system of music starts in 3/4 time. The treble clef part has a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ends with a half note G5. The bass clef part has a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ends with a half note G2. The system then changes to 4/4 time for the next two measures, with the treble clef part having a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ending with a half note G5. The bass clef part has a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ending with a half note G2. The system concludes with a double bar line and a 5/4 time signature.

The third system of music starts in 5/4 time. The treble clef part has a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ends with a half note G5. The bass clef part has a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ends with a half note G2. The system then changes to 6/4 time for the next two measures, with the treble clef part having a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ending with a half note G5. The bass clef part has a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ending with a half note G2. The system concludes with a double bar line and a 7/4 time signature.

The fourth system of music is in 7/4 time. The treble clef part has a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, and ends with a half note G5. The bass clef part has a half note G3, followed by quarter notes F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, and ends with a half note G2. The system concludes with a double bar line.

Akkordübung

Üben Sie zuerst in langsamen Vierteln, später schneller und im 2/2-Metrum. Üben Sie in den oben genannten drei Variationen. Erweitern Sie den Tonumfang. Kontrollieren Sie sich durch ein Instrument.

The first variation is written in 4/4 time. The treble clef staff contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5. The bass clef staff contains a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4. Both staves feature a slur over the first four notes and a fermata over the final note. The piece concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

The second variation is written in 6/4 time. The treble clef staff contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5. The bass clef staff contains a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4. Both staves feature a slur over the first four notes and a fermata over the final note. The piece concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

Spielen Sie die Umkehrung der Akkordübung.

The first variation of the inverted exercise is written in 4/4 time. The treble clef staff contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5. The bass clef staff contains a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4. Both staves feature a slur over the first four notes and a fermata over the final note. The piece concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

The second variation of the inverted exercise is written in 6/4 time. The treble clef staff contains a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5. The bass clef staff contains a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4. Both staves feature a slur over the first four notes and a fermata over the final note. The piece concludes with a double bar line and a 6/4 time signature.

Kraftübung

Im zügigen Übetempo! Transponieren Sie die Übung weiter bis zur oberen Ansatzgrenze. Beginnen Sie wie notiert und steigern Sie die Tonhöhe, bis Ihre Ansatzkraft nachlässt, Notieren Sie sich den jeweils höchsten Ton und das Datum.

The first system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

The second system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of no sharps or flats (C major). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

The third system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of two sharps (D major). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

The fourth system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of three flats (E-flat major). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

The fifth system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat major). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, Bb4, C5, D5, E5, F5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

The sixth system of the exercise is written in a 4/4 time signature with a key signature of two sharps (D major). The treble clef part consists of a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5. The bass clef part consists of a sequence of eighth notes: G3, F3, E3, D3, C3, B2, A2, G2. Both parts are connected by a slur across two measures.

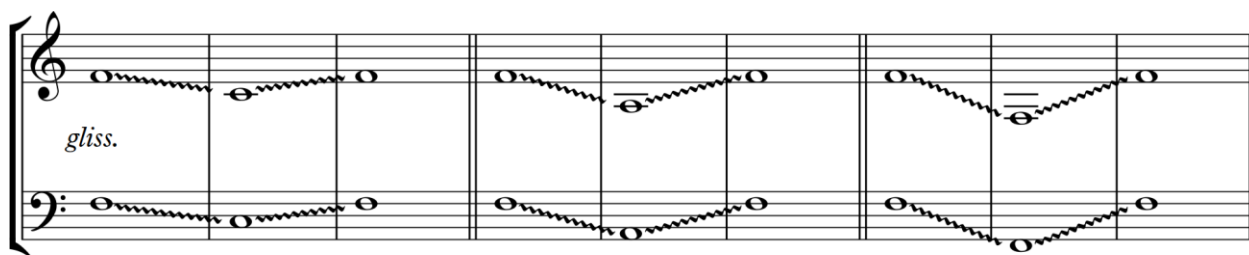
Lockerungsübung

Buzzlen Sie zur Lockerung der Lippen von Ihrem Lieblingston aus eine Tonleiter im Schema der Tieftonübung (siehe S. 8 bzw. S. 10) abwärts, so tief es geht.

Glissandoübung

Blasen Sie die Glissando-Bindungen gebuzzlet mit dem Mund und auf dem Mundstück.

Wählen Sie das Tempo so, dass ein ununterbrochener Fluss des Luftstroms gewährleistet ist. Das Glissando darf nicht abreißen.



Erweitern Sie den Tonumfang behutsam. Beginnen Sie die Glissandoübung von wechselnden Ausgangstönen.

Buzzlen Sie zum Abschluss stets noch einmal die Lockerungsübung (Tieftonübung in F-Dur oder Tieftonübung in C-Dur.)

Tonleiterübungen

Üben Sie mal wieder Tonleitern!

Zunächst mit den Tieftonübungen den unteren Tonumfang absichern, anschließend mit der tiefen F-Dur-Tonleiter beginnen.

F-Dur

Two staves of music for F-Dur. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in common time (C). The exercise consists of four measures. The first two measures show the scale ascending in both hands. The last two measures show the scale descending in both hands.

G-Dur

Two staves of music for G-Dur. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in common time (C). The exercise consists of four measures. The first two measures show the scale ascending in both hands. The last two measures show the scale descending in both hands.

A-Dur

Two staves of music for A-Dur. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in common time (C). The key signature has two sharps (F# and C#). The exercise consists of four measures. The first two measures show the scale ascending in both hands. The last two measures show the scale descending in both hands.

B-Dur

Two staves of music for B-Dur. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in common time (C). The key signature has two flats (Bb and Eb). The exercise consists of four measures. The first two measures show the scale ascending in both hands. The last two measures show the scale descending in both hands.

C-Dur

Two staves of music for C-Dur. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both are in common time (C). The exercise consists of four measures. The first two measures show the scale ascending in both hands. The last two measures show the scale descending in both hands.

D-Dur

Musical notation for the D major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on D4 and the bass clef starts on D3. The scale is written in a four-measure phrase, with the first measure containing four eighth notes, the second and third measures containing four eighth notes each, and the fourth measure containing a half note. The key signature has two sharps (F# and C#).

Es-Dur

Musical notation for the E-flat major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on E4 and the bass clef starts on E3. The scale is written in a four-measure phrase, with the first measure containing four eighth notes, the second and third measures containing four eighth notes each, and the fourth measure containing a half note. The key signature has three flats (Bb, Eb, and Ab).

E-Dur

Musical notation for the E major scale in treble and bass clefs. The treble clef starts on E4 and the bass clef starts on E3. The scale is written in a four-measure phrase, with the first measure containing four eighth notes, the second and third measures containing four eighth notes each, and the fourth measure containing a half note. The key signature has three sharps (F#, C#, and G#).

Wenn Sie die Es-Dur- oder die E-Dur-Tonleiter erreicht haben, können Sie mit der hohen F-Dur-Tonleiter fortfahren.

Spielen Sie möglichst bald auswendig. Denken Sie beim Blasen der Töne an die Tonnamen, aufwärts wie abwärts.

Üben Sie gegebenenfalls das flüssige Sprechen/Denken der Tonnamen (S. 11). Es reicht, die C-Dur-Tonleiter schnell sprechen zu können (auch abwärts!). Anschließend wählen Sie den gewünschten neuen Grundton, denken Sie sich die jeweiligen Vorzeichen hinzu. Gegebenenfalls überspringen Sie zunächst die A-Dur-Tonleiter und die E-Dur-Tonleiter.

Spielen Sie abschließend eine Stoßübung: C-Dur-Tonleiter oder B-Dur-Tonleiter, auf jedem Ton einen Rhythmus spielen (Beispiele S. 12-15). Aufwärts den einen Rhythmus und abwärts den einen anderen.

Anlagen für transponierende Instrumente

Instrumente in B

Tieftonübung in „F-Dur“

Musical notation for a low tone exercise in F major, consisting of two staves. The first staff shows a sequence of notes: F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3. The second staff shows a sequence of notes: F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3. The notes are connected by slurs and have a fermata over the final note.

Tieftonübung in „C-Dur“

Obacht: Schon der 2. Ton ist ein cis!

Musical notation for a low tone exercise in C major, consisting of two staves. The first staff shows a sequence of notes: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The second staff shows a sequence of notes: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The notes are connected by slurs and have a fermata over the final note.

„C-Dur“-Tonleiter (gebunden)

Musical notation for a C major scale exercise, consisting of three staves. The first staff shows the scale in 4/4 time: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The second staff shows the scale in 3/2 time: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The third staff shows the scale in 3/4 time: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The notes are connected by slurs and have a fermata over the final note.

Instrumente in Es

Tieftonübung in „F-Dur“

Musical notation for a low tone exercise in F major, 4/4 time. The first staff shows a sequence of notes: F2, G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3. The second staff shows a sequence of notes: F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4.

Tieftonübung in „C-Dur“

Musical notation for a low tone exercise in C major, 4/4 time. The first staff shows a sequence of notes: C2, D2, E2, F2, G2, A2, B2, C3. The second staff shows a sequence of notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4.

Obacht: Schon der 2. Ton ist ein gis!

C-Dur-Tonleiter (gebunden)

Musical notation for a C major scale exercise in 4/4 time. The first staff shows the scale from C2 to C3. The second staff shows the scale from C3 to C4. The third staff shows the scale from C4 to C5.

Tonleiterübungen für Transpositionen in C - B - Es

Üben Sie mal wieder Tonleitern!

Zunächst mit den Tieftonübungen den unteren Tonumfang absichern, anschließend mit der tiefen F-Dur-Tonleiter beginnen.

Jede Transposition (lesen in „C“, in „B“ oder in „Es“) beginnt beim 1. Ton und setzt dann bei dem für sie notierten folgendem Ton fort.

F-Dur C: 1./ 8. Ton

Fis-Dur = Ges-Dur B: 7. Ton Es: 3. Ton

G-Dur C: 2. Ton B: 1./ 8. Ton Es: 4. Ton

As-Dur

A-Dur C: 3. Ton B: 2. Ton Es: 5. Ton

A-Dur (C major) musical score. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody in the treble clef consists of quarter notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. The bass line consists of quarter notes: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. The score is divided into four measures, with the first measure containing the first two notes of both parts.

B-Dur C: 4. Ton

B-Dur (C major) musical score. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody in the treble clef consists of quarter notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. The bass line consists of quarter notes: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. The score is divided into four measures, with the first measure containing the first two notes of both parts.

H-Dur B: 3. Ton Es: 6. Ton

H-Dur (C major) musical score. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The melody in the treble clef consists of quarter notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5. The bass line consists of quarter notes: C3, D3, E3, F#3, G3, A3, B3, C4. The score is divided into four measures, with the first measure containing the first two notes of both parts.

C-Dur C: 5. Ton B: 4. Ton

C-Dur (C major) musical score. The key signature has no sharps or flats. The melody in the treble clef consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The bass line consists of quarter notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The score is divided into four measures, with the first measure containing the first two notes of both parts.

Cis-Dur = Des-Dur Es: 7. Ton

Cis-Dur = Des-Dur (C major) musical score. The key signature has seven flats (Bb, Eb, Ab, Db, Gb, Cb, Fb). The melody in the treble clef consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The bass line consists of quarter notes: C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4. The score is divided into four measures, with the first measure containing the first two notes of both parts.

D-Dur C: 6. Ton B: 5. Ton Es: 1./ 8. Ton

Es-Dur

E-Dur C: 7. Ton B: 6. Ton Es: 2. Ton

Wenn Sie die Es-Dur- oder die E-Dur-Tonleiter erreicht haben, können Sie mit der hohen F-Dur-Tonleiter (= oktavierte Stichnoten) fortfahren.

Spielen Sie möglichst bald auswendig. Denken Sie beim Blasen der Töne an die Tonnamen, aufwärts wie abwärts.

Üben Sie gegebenenfalls das flüssige Sprechen/ Denken der Tonnamen (S. 11). Es reicht, die C-Dur-Tonleiter schnell sprechen zu können (auch abwärts!). Anschließend wählen Sie den gewünschten neuen Grundton, denken Sie sich die jeweiligen Vorzeichen hinzu. Gegebenenfalls überspringen Sie zunächst die Tonleitern, die zu viele und ungewöhnliche Vorzeichen haben.

Spielen Sie abschließend eine Stoßübung: C-Dur-Tonleiter oder B-Dur-Tonleiter, auf jedem Ton einen Rhythmus spielen (Beispiele S. 12-15). Aufwärts den einen Rhythmus und abwärts den einen anderen.

Töne 2

Herausgeber

Zentrum Verkündigung der EKHN

Markgrafenstraße 14

60487 Frankfurt

Telefon: 069.71 37 9-0

Fax: 069.71 37 9-131

E-Mail: willkommen@zentrum-verkuendung.de

Website: www.zentrum-verkuendung.de

Konzeption und Redaktion

Johannes Kunkel

Notensatz

Ursula Starke

Umschlaggestaltung

Gestaltung: Anja Wenz, Hohberg

Titelfoto: © Bernd-Christoph Matern, Frankfurt

Datenschutzerklärung

In dieser Arbeitshilfe werden Internetseiten zur weiterführenden Lektüre genannt. Für solche externen Links zu fremden Inhalten können wir trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle keine Haftung übernehmen.

© Zentrum Verkündigung

Überarbeitete Auflage, Frankfurt November 2021

Als Download erhältlich unter:
www.zentrum-verkuendung.de